

Die spanische Weltherrschaft



BILD 69: KINDERSPIELE. Fast alle uns geläufigen Kinderspiele und Spielzeuge weisen eine lange Ahnenreihe auf. Steckenpferd, Stelzengehen, Reifenschlagen, Drachen-Steigen, Holzschild, Windrad u. a. finden wir schon um 1580 in Deutschland, abgesehen von den Spielen, die das Leben der Erwachsenen nachahmen. Nur die unkindliche Kleidung wird die Ausgelassenheit der Kinder manchmal gehemmt haben.



BILD 70: FECHTKUNST. Im 16. Jahrh. erlebte die schon im Altertum bekannte Fechtkunst eine neue Blüte. Die damals aufgestellten Regeln sind noch heute maßgebend. In Hallen, den Fechtböden, wurde das Fechten mit Stoß- und Hieb Waffen erlernt, das nach dem Schwinden des Turnierwesens die von Adel und Studenten, doch auch besonderen Gilden, geübte Art des Zweikampfes wurde. (Vgl. Bild 164, 188, 221).



BILD 71: KEGELSPIEL. Wie viele Sportarten, war auch das Kegelspiel schon im Mittelalter bekannt und wurde von der Obrigkeit oft verboten, weil es zu hohen Wetten Anlaß gab. Früher gab es keine Kegelbahnen mit festem Bohlenbelag. Wo eine ebene Fläche war, wurden die neun Kegel aufgestellt und mit der Holzkugel nach ihnen geworfen. Die ältere Form der Kegel war wirklich kegelartig, d. h. oben verjüngt.



BILD 72: FALKENJAGD. Die Falkenjagd, eine altorientalische Sitte, war ein Vergnügen des Adels. Der Falkenjäger (Falkner) ritt mit dem durch Lederkappe geblendeten Falken auf der rechten Faust, die durch dicken Lederhandschuh gegen die scharfen Vogelkrallen geschützt war, ins Jagdrevier. Dort warf er den von Kappe und Riemen befreiten Falken in die Luft, der sich nach kurzer Orientierung bald auf die Beute stürzte.